

Abensberg

Schneller zum Glasfasernetz

[31.07.2026] Nach Gotha erprobt die Telekom auch im niederbayerischen Abensberg neue Wege beim Glasfaserausbau. Ziel ist es, unter anderem durch schlanke Genehmigungs- und Abstimmungsprozesse den gesamten Ausbauprozess deutlich zu beschleunigen.

Die [Telekom](#) baut ihr Glasfasernetz in der Kleinstadt [Abensberg](#) im niederbayerischen Kreis Kelheim eigenwirtschaftlich aus. Rund 6.300 zusätzliche Haushalte und Betriebe können künftig Anschlüsse bis ins Haus erhalten und dann mit bis zu einem Gigabit pro Sekunde im Netz surfen.

Abensberg ist dabei – neben Gotha ([wir berichteten](#)) – eine von zwei Musterkommunen im Glasfaserausbau der Telekom. Gemeinsam mit der Stadt, der Baufirma und den beteiligten Telekom-Einheiten erprobt das Unternehmen nach eigenen Angaben hier ein beschleunigtes und möglichst effizientes Vorgehen. Ziel sei es, das Glasfasernetz schneller, ressourcenschonender und mit möglichst geringen Eingriffen in Straßen und Grundstücke zu bauen, und dieses Vorhaben innerhalb von rund zwei Jahren abzuschließen.

Wie die Telekom berichtet, geht es beim „Abensberger Weg“ darum, Genehmigungs- und Abstimmungsprozesse deutlich schlanker aufzusetzen, stärker digital und auf elektronischem Weg zu arbeiten und dadurch den gesamten Ablauf im Ausbau zu beschleunigen. Dazu gehören unter anderem schnellere Abstimmungen bei verkehrsrechtlichen Anordnungen, Wege- und Standortsicherung, klare Zielbearbeitungszeiten sowie eine enge operative Zusammenarbeit mit der Kommune und der Baufirma. Die Erfahrungen aus Abensberg sollen dann helfen, erfolgreiche Ansätze später auch auf andere Ausbauprojekte übertragen zu können.

Ein erster sichtbarer Erfolg lasse sich bereits vermelden, so die Telekom weiter: Der ursprünglich für den 1. Juli geplante Baustart habe um zwei Monate nach vorne verlegt werden können.

(bw)

Stichwörter: Breitband, Deutsche Telekom, Abensberg